

Protokoll: Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrifts-Nr 41 . TOP:
Verhandlung	Drucksache: - GZ: -

Sitzungstermin:	24.03.2011
Sitzungsart:	öffentlich
Vorsitz:	OB Dr. Schuster
Berichterstattung:	der Vorsitzende
Protokollführung:	Frau Gallmeister
Betreff:	Solidaritätsadresse der Landeshauptstadt Stuttgart an die Partner in der Partnerstadt Kairo

Vor Eintritt in die Tagesordnung verweist OB Dr. Schuster auf die Verständigung im heutigen Ältestenrat, die Solidaritätsadresse der Landeshauptstadt Stuttgart an die Partner in der Partnerstadt Kairo zu übermitteln (die im Ältestenrat verteilte Fassung ist dieser Niederschrift angeheftet). Im Sinne des Hinweises von StR Adler (SÖS und LINKE), dass im Bereich zivilgesellschaftlicher Entwicklung noch vieles möglich sei - Stichwort Gewerkschaften -, würde die Verwaltung, das Einverständnis des Gemeinderats vorausgesetzt, unter den drei Zielen "Wir wollen: ..." im zweiten Spiegelstrich folgende Ergänzung vornehmen (Ergänzung fett gedruckt): "- das zivilgesellschaftliche Engagement in unserer Partnerstadt **beispielsweise durch die Gründung von Gewerkschaften**, stärken"

StR Dr. Kienzle (90/GRÜNE) begrüßt namens seiner Fraktion die vorgesehene Übermittlung der Solidaritätsadresse an die Partnerstadt Kairo. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, dass sich seine Fraktion gewünscht hätte, dass zum Ausdruck gebracht worden wäre, dass Stuttgart **den Mut, die Entschlossenheit und die Friedfertigkeit**, mit der die ägyptische Bevölkerung den Umbruchprozess begonnen hat, **bewundert**.

Die Solidaritätsadresse sollte jedoch nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um eine Hilfe von oben nach unten handle, betont der Stadtrat. Dies vorausgesetzt und mit der Anmerkung, nach Meinung seiner Fraktion komme die Solidaritätsadresse etwas spät, nachdem die maßgeblichen Ereignisse Anfang Februar d. J. stattgefunden haben, könne seine Fraktion die Solidaritätsadresse so akzeptieren.

Zum Vorschlag von StR Dr. Kienzle, eine ähnliche Solidaritätsadresse der Landeshauptstadt an die Partnerstadt Menzel Bourguiba zu schicken, macht der Vorsitzende auf die dort bestehende andere Struktur aufmerksam, weshalb die Verwaltung keinen entsprechenden Vorschlag gemacht habe. Den Gedanken, dass ein Satz in die Solidaritätsadresse zur Bewunderung des Mutes der Bevölkerung eingefügt wird, würde er gerne aufgreifen. Den Gedanken, dass nicht Stuttgart allein die Partnerstadt unterstützt, sondern dass Viele diese Wende begleiten sollten und müssten, damit sie erfolgreich sei, würde er ebenfalls aufnehmen.

Namens seiner Fraktion äußert sich StR Kotz (CDU) erfreut, dass der Vorsitzende die Anregung der CDU-Gemeinderatsfraktion aufgenommen hat, eine Solidaritätsadresse an die Partnerstadt Kairo und die dort befreundeten, in engem Dialog stehenden Organisationen zu übermitteln. Positiv empfinde er auch, dass die Solidaritätsadresse mit einem Hinweis auf die Deutsche Einheit und die Bewegungen zur damaligen Zeit beginnt und das Thema Revolution dargestellt wird. Den Menschen in Kairo könne dies seines Erachtens ein Stück weit Mut machen und eine sehr gute Perspektive aufzeigen, welche positiven Entwicklungen nach einer Revolution möglich seien. Er sehe die Solidaritätsadresse als einen Mut machenden Faktor und diesen gleich zu Beginn anzuführen, halte er für sehr gut. Seine Fraktion sei erfreut, dieses Signal an die Partnerstadt Kairo geben zu können.

Die Menschen in Ägypten und Kairo hätten eine schwierige Zeit hinter sich, in der sie mit außerordentlich hohem persönlichem Einsatz für die Freiheit gekämpft haben, betont StRin Dr. Blind (SPD). Ihre Fraktion hoffe, dass die Menschen dort in Zukunft tatsächlich in einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung leben können; deshalb stimme ihre Fraktion der Solidaritätsadresse gerne zu.

StRin von Stein (FDP) erklärt, ihre Fraktion unterstütze die Solidaritätsadresse. Seitens ihrer Fraktion werde es als außerordentlich wichtig angesehen zu sagen, dass man mit der Revolution in der früheren DDR in Deutschland ein gutes Beispiel habe, vor allen Dingen hinsichtlich des friedlichen Verlaufs und wie sehr viele Konflikte durch Gespräche und eben nicht durch Gewalt auf der Straße gelöst werden konnten.

Seine Fraktion unterstütze die Solidaritätsadresse und halte den Zeitpunkt, diese jetzt zu übermitteln, auch nicht für zu spät, bemerkt StR Zeeb (FW).

Ihre Fraktionsgemeinschaft unterstütze die Solidaritätsadresse ebenfalls und hoffe, dass sie dazu beitragen wird, die Kontakte und Verbindungen der Landeshauptstadt in Kairo weiter zu stärken und auszubauen, merkt StRin Küstler (SÖS und LINKE) an. Die Aussage von StR Kienzle zu dem Absatz in der Solidaritätsadresse, in dem die Partner angesprochen werden, verstehe sie so, dass Stuttgart sie eben als Partner sehe und deshalb auf Augenhöhe mit ihnen sprechen und sie unterstützen wolle. Dies halte ihre Fraktionsgemeinschaft für sehr wichtig, ebenso die von ihr vorgeschlagene Aufnahme der Gewerkschaften für die Entwicklung der Zivilgesellschaft; ihre Fraktionsgemeinschaft sei OB Dr. Schuster deshalb dankbar für die Aufnahme dieser Anregung.

OB Dr. Schuster hält fest, dass die Solidaritätsadresse mit den genannten

Änderungen einstimmig angenommen wird.

Der Vorsitzende dankt für die Zustimmung zur Solidaritätsadresse und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass die zahlreichen Gruppen, die jetzt in Kairo bzw. in Ägypten mit Hoffnungen unterwegs sind, auch wirklich Erfolg haben werden. Als Beispiel verweist er auf die große Zahl junger Menschen, die auf Chancen - Bildung, Arbeitsplätze - hoffen, die zu geben sicherlich schwierig werde.

zum Seitenanfang